

Eine Frage Herr Hübner...



Uwe Hübner mit DANY und LACKY

DANY und LACKY - beide Hunde kommen ursprünglich aus Tötungsstationen in Spanien - sie hatten großes Glück und engagierte Tierfreunde, die ihnen den Start in ein neues tolles Leben ermöglicht haben.

Gefragt, wie er denn "auf den Hund gekommen" sei, antwortet Uwe Hübner:

«Elf Jahre hatten meine Eltern in Pforzheim einen wunderbaren Irish Setter. Er hieß "Neville". Als dieser starb, fielen meine Eltern in ein großes Loch. Sie bauten stark ab, verloren viele soziale Kontakte - vor allem zu den zahlreichen und freundlichen Hundebesitzern auf dem Sonnenberg-Sonnenhof und in Büchenbronn. Mein Vater war strikt gegen einen neuen Hund. Meine Mutter hingegen wurde nach zwei Jahren da schon weicher. Ein paar Mal konnte sie meinen Vater überreden, mit ihr ins Tierheim Pforzheim zu fahren. "Nur mal um zu schauen", sagte sie. Doch sie kamen jedes Mal ohne Hund wieder. Obwohl meiner Mutter großes Herz schon erobert worden war - von zwei, drei Schützlingen auf vier Beinen. Mein Vater aber fühlte sich mit knapp über siebzig zu alt für einen Hund, wie er betonte. Im Grunde hatte er immer noch nicht den Schmerz über den Tod von Neville überwunden. Als ich nach längerer Zeit mal wieder in der Heimatstadt war, sah ich mit großem Schreck, wie sehr sich meine Eltern zurückgezogen hatten.

Ich fuhr wieder nach Köln und war festen Willens einen Hund für sie zu finden. Ihn als Welpen anzunehmen, selbst zu trainieren, damit er meine Eltern nicht über die Strasse zieht und gehorcht, und ihn dann "wohlerzogen" nach Pforzheim zu bringen. Erst war langes Suchen in der Zeitung angesagt - dann folgten Züchter-Adressen im Internet. Und plötzlich stolperte ich über www.mischlinge-in-not.de. Nach einer langen, sehr witzigen Geschichte, wie ich gerade auf "Dany" gekommen war - die Story erzähle ich gerne mal an anderer Stelle - schafften wir es, dieses agile Pointer-Mischlings-Mädchen von der Tötungsstation eines Tierheims in Marbella zu retten. Wir, das waren ich als "mentale Stütze" - und sie: Nicole Busse von www.animals-life.de, eine sehr, sehr engagierte Tierschützerin in Essen, die für vernachlässigte Hunde durchs Feuer geht. Wie gesagt: Wie ich sie überzeugen konnte, dass es Dany bei mir gut haben würde, ist eine ganz eigene, lustige Geschichte. Entscheidend war: diese kleine Spanierin hatte schon damals ein derart heftiges Temperament, dass sie für meine Eltern nicht geeignet war. Für mich schon ;-). Also was passierte: Dany blieb bei mir. Und das war eine meiner besten Entscheidungen im Leben. Dieses Fräulein bereichert seither mein Dasein derart... ach, ich kann es gar nicht ausdrücken. Zumindest nicht in kurzen Worten.

Kurz gesagt sei dafür wie es weiter ging: Meine Eltern waren von Nicole als Tierschützerin und Hundetrainerin beeindruckt. Nicole wiederum spürte die Herzengüte und Bodenständigkeit meiner Eltern. Und den großen Wunsch nach einem neuen Hund ;-)- auch wenn er so offen nicht ausgesprochen wurde. Und als dann weitere Welpen nach Deutschland kamen, wusste Nicole bei einem kleinen, sandfarbenen, sehr schüchternen Männchen (der auch schon die Tötungs-Markierung im Ohr hatte und gerade noch gerettet worden war) sofort: Die Hübners in Pforzheim sind ideal für Podenco-Mischling "Lucky". Also hatten wir plötzlich zwei Hunde, mit denen wir schon als Welpen viele verrückte Dinge erlebt haben. Lucky und Dany sind wie Bruder und Schwester, vertragen sich himmlisch gut und machen sich mit ihren Herrchen das Leben sehr schön. Darüber sind wir so arg dankbar, dass meine Mutter mich immer wieder ermunterte und ich ihren Rat gerne annahm, mich mit dem Tierheim in Pforzheim zu beschäftigen. Es anzuschauen und vielleicht auch mal zu helfen.»

Wir sind der Meinung, das ist schon eine Veröffentlichung wert - denn Geschichten mit Happy End für Tiere aus dem Tierschutz gehören zum Schönsten was es gibt ... oder?!